



EDI Gesamtprozess bei Manor

swissDIGIN-Forum
28. November 2007

Rolf Lelli
HR & Administration



EDI

Erfolgsfaktoren im Prozessablauf von
der Lieferantenbestellung bis zur
Rechnungsbearbeitung bei Manor

Rolf Lelli
HR & Administration

Was ist EDI ?

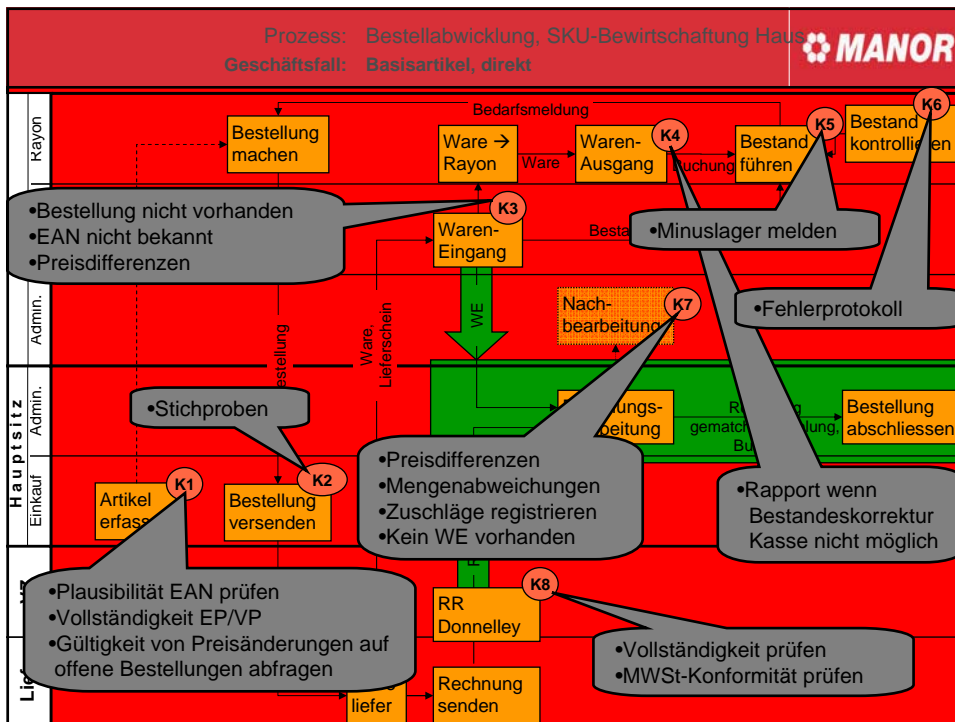
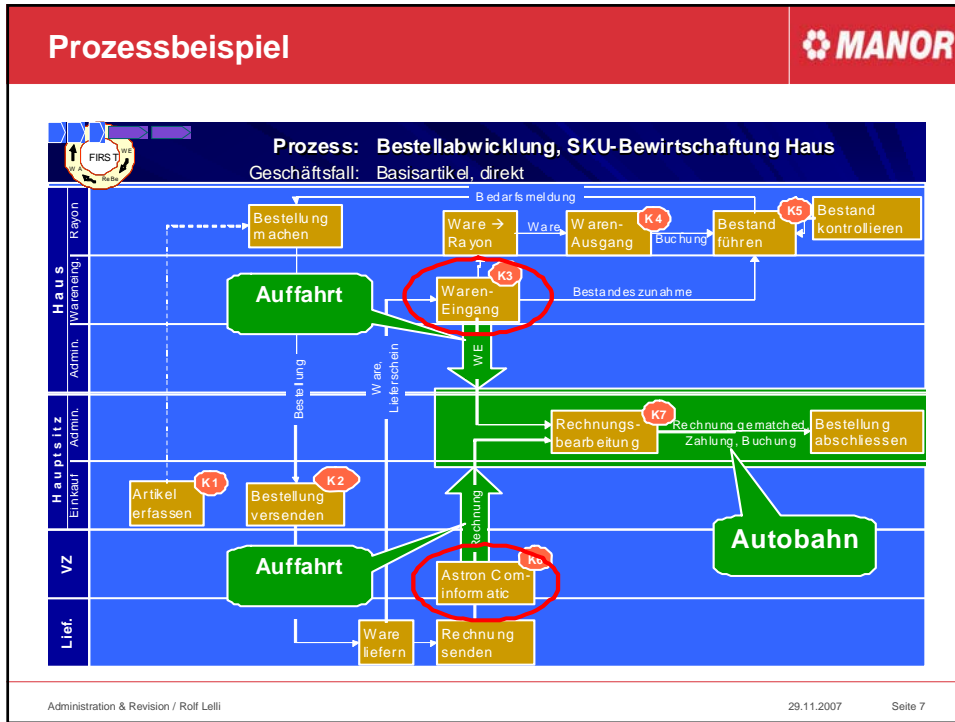


- Electronic Data Interchange (EDI) ist der Überbegriff für Standards zum elektronischen Austausch von Geschäftsdokumenten und ermöglicht die prozessorientierte Zusammenarbeit zwischen Unternehmen.
- Die GS1 als Standardisierungsgremium definierte eine Ideal Message für Order, Desadv (Lieferanzeige) und Invoice basierend auf dem EAN-Standard.

Abfolge des EDI-Prozesses



- Der EDI-Prozess beginnt mit der elektronischen Bestellung (Order) an den Lieferanten. Mit der Order werden auch alle Adressdaten in der GLN (Global Location Number) mitgeliefert.
- Die Bestellung wird vom Lieferanten mit der elektronischen Lieferanzeige (DESADV) bestätigt.
- Zeitgleich wird die elektronische Rechnung (INVOICE) erstellt und geliefert.



Probleme bei der Umsetzung



- **Generell:**

- Die Artikel- und Lieferantenstammdaten genügen den Anforderungen des Positionsmatchings oft nicht.
- Die verschiedenen Warenflüsse sind nicht immer auf EDI ausgerichtet.
- Spezialvorgänge (Musterlieferungen, etc.) müssen vorgängig EDI tauglich gemacht werden.

Beispiel Jobracking



- **Spezialitäten:**

- Preiserhöhungen der Lieferanten werden via Gutschrift und Rechnung abgehandelt.
- Das heisst sie erhalten eine Rechnung ohne Bestellung und müssen diese manuell bearbeiten.
- Die Bestellung der Ware fehlt.
- Sie müssen den Wareneingang via Lieferschein abhandeln.

Beispiel Crossdocking



- Probleme:
 - Zeitfenster zwischen Wareneingang in der Verteilzentrale und dem elektronischen Rechnungseingang.
 - Teillieferungen und Verteilerlisten auf Papier.
 - Preisdifferenzen zwischen Bestellung und Rechnung
 - Definierte Lieferfenster (Fashion).

Beispiel Crossdocking



- Lösungen:
 - Die Rechnungen verweilen 48 Stunden in einer Warteschlange.
 - Teillieferungen sind nicht erlaubt.
 - Differenzen werden $< 2\%$ automatisch in die Zuschläge/Abzüge gebucht.

Nutzen für die Partner



- Keine manuelle Bestellerfassung mehr nötig.
- Kein Rechnungsdruck und Versand mehr nötig.
- Flexiblere Rechnungsstellung dadurch sind auch Teillieferungen kein Problem und möglich.
- Schnellere Durchlaufzeit des Rechnungsprozesses.
- Durch den Einsatz von REMADV (elektronische Zahlungsliste) automatische Verbuchung der Zahlungen möglich.
- Schnellere Bezahlung der Rechnungen durch den Kunden.

Nutzen für das Unternehmen



- Eine automatische Rechnungsbearbeitung ist möglich.
- Die Kontrolle auf Artikelebene ist möglich.
- Es sind bessere Lieferantenkonditionen durch schnellere Zahlung möglich.
- Kostenersparnis im 6-stelligen Bereich pro Jahr sind möglich.

Empfehlungen



- Definieren und prüfen Sie den Gesamtprozess von der Artikelaufnahme bis zur Bezahlung der Rechnung.
- Bereinigen Sie die Stammdaten inklusive der dazugehörigen Artikel bei jedem Lieferanten vor dem Start der Umstellung.
- Prüfen Sie mit dem Einkauf die Lieferanten auf Spezialitäten die nicht in den Prozess passen und bereinigen Sie diese.
- Planen Sie genügend Zeit ein da der Umstellungsprozess pro Lieferant im Schnitt 5 Monate dauert, da jeder Lieferant andere Spezialitäten aufweist, und viele verschiedene Partner involviert sind.
- Zeigen Sie dem Lieferanten von Anfang an seinen Nutzen, nur so ist er bereit die nötigen Investitionen zu tätigen.
- Setzen Sie die EDI Vorgaben (1 Bestellung, 1 Lieferung, 1 Rechnung) konsequent um.

EDI



**Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der
Umsetzung Ihrer Projekte und
danke für Ihre Aufmerksamkeit.**